Inv.Nr. 9580_4_9

Brief von Paul Schauer an Paul Beylich
maschinengeschrieben, 3 Seiten
auf Briefbogen mit eigenhändiger Unterschrift

Original: Otto-Lilienthal-Museum Anklam
Abschrift: Otto-Lilienthal- Museum Anklam

[fett/kursiv = Druck]

P. SCHAUER
INGENIEUR
Telephon: G 4 Zehlendorf No. 2712
Bank-Konto:
D r e s d n e r B a n k Zehlendorf
Postscheck – Konto: Berlin 711 11.

Berlin-Zehlendorf, den 24. Juli 29.

Potsdamer Str. 50.

Herrn Paul Beylich,

Wilmersdorf, Hildegardstraße (31).

Sehr geehrter Herr Beylich!

In Sachen unseres Meisters Otto Lilienthal muß ich Sie leider nochmals in Anspruch nehmen. Wie ich Ihnen schon sagte, bin ich bemüht, dafür zu wirken, daß Lilienthal auch als der erste Motorflieger angesehen wird. Bisher gilt der von den Brüdern Wright am 17.12.03 ausgeführte Flug mit einem motorisch betriebenen Flugzeug als der erste Flug mit einem Motorflugzeug. Davon, daß Lilienthal schon 1896 mit einem motorisch angetriebenen Flugzeug Flugversuche ~~ausgeführt~~ gemacht und dabei Flügelschläge ausgeführt hat, bei denen deutlich zu erkennen war, daß sie den Flugapparat anhoben und vorwärts trieben, davon wissen die Leute eigentlich garnichts. Dies kommt in der Hauptsache daher, daß wir beide, die wir die einzigen Zeugen dieser Flugversuche sind, darüber geschwiegen haben. Ich hatte bisher geglaubt, daß durch Herrn Gustav Lilienthal~~s~~ zutreffende Berichte über das Motorflugzeug in die Welt gesetzt worden seien, habe aber eingesehen, daß Herr Gustav L. über dieses Flugzeug und die damit ausgeführten Flüge sehr schlecht unterrichtet ist. Daher habe ich die Aufklärung selbst in die Hände genommen. Zunächst habe einige Artikel in Zeitschriften veröffentlicht. Beiliegend sende ich Ihnen zunächst einen Abdruck aus den V.d.I.-Nachrichten vom 17.7.29 über „Otto Lilienthal war auch der erste Motorflieger“. Ein zweiter Artikel folgt in Kürze, wahrscheinlich in nächster Woche. In diesem habe ich auch angegeben, daß Sie „Beylich“ Lilienthals Flugzeugmonteur waren und daß Sie ~~vor allema~~ am Unglückstage mit ihm draußen waren. Auf diese Weise ist nun Ihre Mitarbeiterschaft am Werke Lilienthals auch festgelegt. Weiter habe ich bei der „Wissenschaftlichen Gesellschaft für

Luftfahrt“ beantragt, daß die Lilienthal'schen Motorflugversuche als tatsächliche erste Motorflüge eines Menschen angesehen werden. Dazu habe ich Sie als Zeugen angegeben, und man wird Sie von dort wahrscheinlich vorladen, damit Sie zu Protokoll angeben, was Sie über diese Flüge wissen. Eine Entschädigung für Ihre Mühe wird man Ihnen von dort aus allerdings wohl kaum zahlen, sondern es als Ihre Pflicht ansehen, daß Sie Ihre Aussagen machen. Dafür bin ich aber gern bereit Ihnen aus meiner Tasche alle Auslagen und Zeitverluste zu ersetzen.

Wie ich Ihnen schon mal sagte, wir beiden sind die Einzigen, die über Lilienthals Motorflugversuche aussagen können und wir haben die moralische Verpflichtung unser Wissen dazu zu verwerten, daß nicht weiterhin die Amerikaner als die ersten gelten, die sich eines motorisch angetriebenen Flugzeuges bedient haben. Und dieser Pflicht müssen wir uns umgehend erledigen, denn wer weiß, ob wir nach 10 Jahren noch leben. Wenn es uns aber gelungen ist die Wahrheit festzulegen, dann wird es immer heißen: „Nach den Aussagen von Beylich und Schauer“ ist Lilienthal der erste Motorflieger gewesen und Beylich war der erste Flugzeugmonteur auf der Welt! Sie setzen sich also ein ehrenvolles Denkmal, wenn Sie mir helfen unserm verehrten Lilienthal noch naträglich die verdiente Anerkennung zu verschaffen. Ganz leicht ist uns das nicht gemacht. Die Wrights gelten nun mal als die ersten Motorflieger und nun müssen auf einmal alle Aufzeichnungen über die Geschichte der Fliegerei umgeändert werden! Das wollen viele Leute verhindern, weil es ihnen unbequem ist, bisher was falsches berichtet zu haben. Diesen Widerstand müssen wir durch klare Angaben über das, was Lilienthal damals schon gemacht hat, überwinden.

Es wird zweckmäßig sein, wenn wir über unsere damaligen Erinnerungen nochmals sprechen. Deshalb bitte ich Sie mir anzugeben, wann ich Sie in den nächsten Tagen mal aufsuchen kann, oder wann Sie mich besuchen wollen. Es muß in den nächsten Tagen schon sein, weil ich verreisen will und mehrere Wochen weg bleiben werde. - Anbei sende ich Ihnen auch noch

Fortsetzung an Herrn Beylich. Z., den 24.7.29.

den Entwurf zu dem vorher erwähnten Fortsetzungs-Artikel, der wohl in der nächsten Woche erscheinen wird. Der Abdruck geschieht mit einigen ganz unwesentlichen Abänderungen. Den Correctur-Abzug habe ich gelesen und vor einigen Tagen an die

Redaktion zurückgesandt.

Sie sind im April wohl umgezogen. Ihre neue Adresse weiß ich nicht. Deshalb füge ich auch eine vorbereitete Postkarte bei, die ich dazu zu benützen bitte, mir diese neue Adresse anzugeben und mir auch möglichst bekannt zu geben, wann und wo ich mit Ihnen nochmals sprechen kann. Ich möchte Ihnen die Correspondenz mal vorlegen, die ich mit allerlei Leuten in dieser Sache schon geführt habe.

Damit will ich meinen etwas langen Brief beenden. Ich erwarte Ihren umgehenden Bescheid.

Mit besten Grüßen

Ihr

P. Schauer

1 Separat – Abzug.

1 Artikel Entwurf

1 Postkarte.

P.S. Einen Abdruck des Artikel – Entwurfes lasse ich Ihnen natürlich sofort nach Erscheinen des Artikels zugehen.-